Handwerk
NACHRICHTEN

Nr. 2 – Februar 2001 – Kfz-Handwerk Baden-Württemberg

Erste Tarifverhandlung: Arbeitgeber lehnen unsere Forderungen rundweg ab

Kein Angebot!
Keine Übernahme!

Nächste Tarifverhandlung: Verschleppt auf den 20. März 2001!

Kein Angebot beim Einkommen! Keine Übernahme der Auszubildenden für mindestens 12 Monate! Die Arbeitgeber lehnten in der ersten Tarifverhandlungen unsere Forderungen rundweg ab.

Eine Übernahmeverpflichtung würde dazu führen, dass die Auszubildenden keine Notwendigkeit mehr sehen würden, sich anzustrengen, so die Meinung der Arbeitgeber. Diese führte zu heftigen Reaktionen bei unseren Kolleginnen und Kollegen der Verhandlungskommission.

Es ist ganz klar, dass dort, wo die Rahmenbedingungen stimmen, auch hervorragende Ausbildungsabschlüsse herauskommen, hielt die IG Metall den Arbeitgebern entgegen. Mehr zur Übernahme siehe Artikel unten rechts.

Ablehnung beim Einkommen

Genau so brüsk lehnten die Unternehmer die Forderung nach 5 Prozent mehr Einkommen ab. Sie begründeten dies damit, dass 2000 der Umsatz bei Neufahrzeugen um 11 Prozent zurück gegangen sei und der Strukturwandel den Betrieben existenzielle Probleme bereite. Auch hier hat die IG Metall eine klare Meinung: Die Wirtschaftslage ist gut und nach dem Rekordjahr 1999 ist der jetzige Rückgang eine Normalisierung (mehr s. Artikel unten links). Einem Strukturwandel kann mit Tarifpolitik nicht begegnet werden.

Unsere Forderungen sind berechtigt und die Verschleppung der Tarifverhandlungen ist ein Skandal. Das verhindert, dass die Beschäftigten rechtzeitig Einkommenserhöhungen bekommen – und das trotz ihrer Höchstleistungen der vergangenen Jahre. So nicht!

Stimmen aus den Betrieben zu der Haltung der Arbeitgeber auf Seite 2

Experten bestätigen Ansicht der IG Metall:

Wirtschaftslage ist gut!

Die Wirtschaftslage im Kfz-Handwerk ist gut – das Lamentieren der Arbeitgeber ändert nichts. Der Verband der Automobilindustrie rechnet mit einer guten Konjunktur 2001. Prof. Meinig (Forschungsstelle für Automobilwirtschaft), erwartet eine Zunahme der Neuzulassungen um 330 000 auf 3,7 Millionen Pkw und Kombi in 2001.

Zwar ist die Zahl der Arbeitgeber richtig, dass die Neuwagenverkäufe 2000 bundesweit um 11% rückläufig waren. Aber in Baden-Württemberg waren es nur 8%. Und im Vergleich zum Rekordjahr 1999 (drittbestes Ergebnis seit 1990) relativiert sich diese Zahl weiter auf eine Normalisierung der Auftragslage. Unsere Forderung nach 5 Prozent mehr Einkommen enthält nur eine geringfügige Umverteilung von 0,5%. Die gesamtwirtschaftliche Produktivitätsteigerung von 2,5 % und die erwartete Preissteigerung von 2% ergeben ein kostenneutrales Volumen von 4,5%.

Wir machen einen Ausbildungs-Check!

Sind Azubis Faulenzer?

Eine kleine Auswahl der "Argumente", mit denen die Arbeitgeber die Übernahme der Azubis ablehnten: "Die sehen dann keine Notwendigkeit mehr, sich anzustrengen." – "Die lungern dann noch mehr herum als bisher." – "Die kriegen wir dann nicht mehr aus dem Betrieb raus."

Abgesehen davon, dass diese "Argumente" beleidigend sind, verkennen sie in Zeiten des Fachkräftemangels völlig die betriebliche Realität. Qualifizierter Nachwuchs braucht Perspektiven – und eine Übernahmezusage ist eine solche. Wo mindestens der Ausbildungsrahmenplan eingehalten wird, gibt es auch gute Ausbildungsabschlüsse. Wo die Azubis nur Öl und Reifen wechseln dürfen, muss es naturgemäß schlechtere Ergebnisse geben.

Die Erfahrungen aus der Industrie und den Branchen Schlosser, Schmiede und Feinwerktechnik sprechen gegen einen Ausbildungsplatzabbau durch die Übernahme. Die Betriebe müssen keinesfalls alle übernehmen, wenn die wirtschaftliche Situation dagegen spricht oder über Bedarf ausgebildet wurde. Aber sie müssen mit ihrem Betriebsrat darüber reden.

Gegen die Arbeitgeber-Argumente machen wir einen Ausbildungs-Check - siehe S. 2.

Wir fordern:
5 Prozent mehr Einkommen
Übernahme der Auszubildenden für mindestens 12 Monate

Kfz-Handwerk Baden-Württemberg: Stimmen zu der ablehnenden Haltung der Arbeitgeber

„Wir müssen den Jungen eine Zukunftsperspektive bieten“

Die Arbeitgeber haben sowohl die Forderung nach mehr Einkommen als auch nach der Übernahme der Azubis abgelehnt. Stimmen dazu:

Dieter Klein, Auto Staiger, Stuttgart: ”Wir waren überrascht davon, mit welchen fadenscheinigen, fast beleidigenden Argumenten die Arbeitgeber die Übernahme der Azubis ablehnten. Da wird doch an allen Ecken und Enden über Facharbeitermangel geklagt und darüber, dass wir keine Azubis bekommen. Wir müssen unseren Jungen eine Zukunftsperspektive bieten.”

Cynthia Jakupovic, Schwabengarage, Stuttgart: „Es ist eine Frechheit, was die Arbeitgeber behaupten, dass unsere Auszubildenden sozusagen faulenzen. Wir haben in der Schwabengarage sehr qualifizierte Leute. Bei der letzten Gesellenprüfung gab es 5 Auszubildende, die ihre Prüfung als Prüfungsbeste abgelegt haben und sogar einen Kammersieger. Unsere Auszubildenden dürfen ein halbes Jahr vor der Prüfung ohne Aufsicht an Autos selbständig arbeiten.“

Manfred Hess, Daimler-Chrysler-Niederlassung, Schwäbisch Gmünd: „Wir haben bereits eine Übernahmeverpflichtung für die Azubis und die Erfahrungen sind sehr positiv. Wir haben die Azubis jetzt sogar alle unbefristet übernommen, nicht nur befristet. Die Befristeten vom letzten Jahr wurden jetzt ebenfalls alle unbefristet eingestellt. Durch die Altersteilzeit sind Fachkräfte weggegangen, so dass es hinten und vorne gespannt hat. Um für mehr Nachwuchs zu sorgen, haben wir jetzt sogar mehr Ausbildungsstellen eingerichtet als bisher. Unsere Lehrlinge sind alle topfit und motiviert. Sie ergreifen die Chance von sich aus.“

Jürgen Ergenzinger, IG Metall Neckarsulm: „Die Arbeitgeber verschleppen offensichtlich die Verhandlungen. Dies ist ein Schlag in's Gesicht der Beschäftigten, die die Betriebe jeden Tag am laufen halten. Der Verband beschränkt sich darauf, zu jammern, dass die Bewerber nicht mehr in dem Maße kommen, wie in früheren Zeiten. Der Verband hat nicht registriert, dass sich die Welt um ihn verändert hat und in vielen Branchen tarifliche Übernahmeregelungen, aber auch bessere Ausbildungsbedingungen existieren.“

Check-It – der Ausbildungs-Check

Ausfüllen, ausschneiden und beim Betriebsrat abgeben!

Die Arbeitgeber behaupten, die Ausbildung im Kfz-Handwerk sei sehr gut und eine Übernahmeregelung für die Auszubildenden nicht notwendig. Wir wollen wissen, wie ihr das seht! Füllt den „Check“ aus und gebt ihn an den Betriebsrat. Im nächsten Tarif-Flugblatt veröffentlichen wir das Ergebnis.

Bitte Ja oder Nein ankreuzen!		Ja	Nein
Ist für dich die Übernahmegarantie wichtig?		☐	☐
Ist der Ausbildungsrahmenplan bekannt?		☐	☐
Wenn ja, erfolgt die Ausbildung nach diesem Plan?		☐	☐
Musst du Arbeiten verrichten, die mit der Ausbildung nichts oder nur sehr wenig zu tun haben?		☐	☐
Findest du die Ausbildung im Betrieb	sehr gut	☐	
	gut	☐	
	befriedigend	☐	
	ausreichend	☐	
	mangelhaft	☐	
	ungenügend	☐	

Ausschneiden, ausfüllen und beim der IG Metall-Vertrauensfrau, dem IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

Impressum:
IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg, Berthold Huber, Hölzelweg 2, 70191 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr, U.Eberhardt.
Telefon (0711) 16581-0, Telefax 16581-30.
E-Mail bzl.stuttgart@igmetall.de, http://www.bw.igm.de
Druck: Union-Druckerei, Theodor-Heuss-Allee 90-98, 60486 Frankfurt.